

Pro Silva Austria

Naturnahe Waldwirtschaft

PRESSE-INFO

10.Jan. 2022 / Seite 1 von 2

Bergwald im (Klima)Wandel !

Wie schaut der Wald der Zukunft aus ?

«Edelkastanie, Traubeneiche und Winterlinde an den Südhängen oberhalb von Lienz ? – Welche Waldbaustrategie auf Kalamitätsflächen ist die Beste ?» – Zu diesen spannenden Fragen lieferte der warnende Vortrag von Mag.Gerhard Hohenwarter (ZAMG) die perfekte Ergänzung. Er wies auf die aktuelle und mögliche künftige Entwicklung von Niederschlag & Temperatur in den Berglagen hin. Nach dem Sturm Vaia und den folgenden Starkschneeereignissen beginnt nun ein massiver Borkenkäferbefall auch in steilen schattseitigen Lagen am Gegenhang der Schadflächen.

Besichtigt wurde das Nasslager beim Sägewerk der Waldgenossenschaft Iseltal in Ainet, wo etwa 65.000 fm Holz als Puffer eingelagert werden können. Auf einem Steilhang bei Oberdrum (Südhang oberhalb von Lienz) wurden Szenarien für eine zukünftige Waldentwicklung diskutiert.

Auf den Grundlagen von Klimaszenarien, einer Analyse des Restbestandes mit artenreicher Bodenvegetation, sowie den Ergebnissen der Waldtypisierung Tirol wurden mögliche Entwicklungen diskutiert. *«Einbezogen wurden auch Bodenanalysen»*, wie Dr. Alois Simon von der Landesforstdirektion Innsbruck erläuterte. Als Standortskundler bringt er dabei dynamische Elemente in die Waldtypisierung ein.

Zukunftsszenarien erfordern Kurswechsel

Aufgrund von Wasserhaushalt und Basensättigung wurden die für den Standort optimal geeigneten Baumarten vorgeschlagen. Ein Buchenwald mit etwa 20% Traubeneiche und weiteren Laubbaumarten wird im Übergangsbereich zu Nadelwäldern auch höhere Anteile von Lärche, Kiefer und auch Fichte aufweisen.

Dazu können auch verschiedene Sukzessionspfade mit natürlichen Pionierbaumarten genutzt werden, welche kostenlos keimen und wachsen. Ergänzende Pflanzung kann den Weg zum Zukunftsbestand abkürzen helfen.

Ein stabiler Bergwald der Zukunft wird in den tieferen Lagen zwischen 600 und 1000m Seehöhe die größten Veränderungen gegenüber der Vergangenheit zeigen. Dazu braucht es Mut und Konsequenz und einen klaren Paradigmenwechsel.

Am Beispiel der Hochlagenflächen in Kals (1.500-1.800m) folgte auf flächigen Windwurf im Herbst 2021 starker Borkenkäferbefall. In manchen Flächen wird nur die Lärche in den Restbeständen überleben.



Bei Rückfragen wenden an:

Pro Silva Austria / Vorstand:
DI Dr. Eckart Senitza
Poitschach 2
A - 9560 Feldkirchen i.K.
Österreich
mobil +43 (0)664 44 16 214
office@prosilvaustria.at
www.prosilvaustria.at

Pro Silva Austria / Geschäftsführer:
DI Stefan Heuberger
mobil: +43- (0)664 1906777
gf@prosilvaustria.at

Pro Silva Austria

Naturnahe Waldwirtschaft

PRESSE-INFO

10 Jan. 2022 / Seite 2 von 2



Bei Rückfragen wenden an:

Pro Silva Austria / Vorstand:
DI Dr. Eckart Senitza
Poitschach 2
A - 9560 Feldkirchen i.K.
Österreich
mobil: +43 - (0)664 441 62 14
office@prosilvaustria.at
www.prosilvaustria.at

Pro Silva Austria / Geschäftsführer:
DI Stefan Heuberger
mobil: +43- (0)664 1906777
gf@prosilvaustria.at

Es muss nicht immer sauber sein !

Teilflächen ohne Schadholzräumung können durch offene Wurzelteller und vielfältige Kleinstandorte eine natürliche Verjüngung stark verbessern. Insbesondere Lärche keimt zahlreich. Darüber hinaus bieten solche Flächen indirekt einen gewissen Schutz gegen Wildverbiss. Allerdings sind sie schwierig bis kaum zu bejagen. Ein zusätzliches mittelfristiges Konzept zur Bejagung der großen Schadflächen ist in Ausarbeitung.

DI Horst Mitterberger von der BFI Lienz stellte fest: *«Bei den Schadereignissen hatte Osttirol ein Riesenglück: Wäre der Sturm Vaia nicht gekommen und hätte die Wolken verblasen, wäre der Talboden zum ersten Mal unter Wasser gestanden. 2020 fielen Anfang Dezember innerhalb weniger Tage 50% des Jahresniederschlages zum Glück in Form langsam schmelzenden Schnees. So blieb die Stadt Lienz zum zweiten Mal verschont, nur (!) der Wald hat viel verloren. Volkswirtschaftlich gesehen, der geringere Schaden»* - Die Perspektive bestimmt die Beurteilung.

Neuer Vorstand von Pro Silva Austria

Der Festvortrag «Klimaszenarien und mögliche Folgen für den Wald» von Mag. Gerhard Hohenwarter (Metereologe der ZAMG, Kärnten) bot alarmierende Aussichten für den Bergwald. Die Folgen der Extremereignisse der Jahre 2018 bis 2020 waren im Rahmen der Exkursionen deutlich zu sehen.

Bei der Jahresvollversammlung am 17. September 2021 wurde der Vorsitzende Dr. Eckart Senitza für eine weitere Periode bestätigt. Neu im Vorstand sind: Dr. Alois Simon (LFD Tirol), Dr. Erhard Ungerböck (FV Grafenegg) und DI Nastasja Harnack (BFW Wien). Die Geschäftsführung wechselte vom verdienten DI Günther Flaschberger zu DI Stefan Heuberger (Forstfachschule Traunkirchen). Somit konnte eine deutliche Verjüngung im Vorstandsteam erreicht werden, damit der Verein strukturiert in die Zukunft wachsen kann. Mit inzwischen 510 Mitgliedern stellt Pro Silva Austria die zweitgrößte Organisation innerhalb Europas dar. Schwerpunkte der Weiterentwicklung sind Schulen & Ausbildungsstellen sowie die Etablierung weiterer Referenzflächen in den über 50 Beispielsbetrieben.

Über Pro Silva Austria

Pro Silva Austria ist ein Verein zur Förderung naturnaher Waldbewirtschaftung. Pro Silva sieht den Wald als ganzheitliches Ökosystem und propagiert einen respektvollen Umgang damit. Ziel ist es, den Wald als Kulturlandschaft zu erhalten und naturnahe Lebens- und Erholungsräume zu schaffen. Der Kärntner Dr. Eckart Senitza ist Vorstandsvorsitzender von Pro Silva Austria und seit 2017 auch Präsident von Pro Silva Europa, der europäischen Dachorganisation mit Mitgliedern in mehr als 30 europäischen Ländern und einer starken internationalen Vernetzung zum nachhaltigen Schutz des Waldes mit über 5.500 Praktikern, Wissenschaftlern und Waldeigentümern.